

FESTIVAL  
DOLOMITES

2026

Samstag/Sabato 21.03.2026  
ore 18:00 Uhr, Sala Gustav-Mahler-Saal

«GLEIBND KLINGENDES 1913»

LITERATUR &  
MUSIK

LETTERATURA  
E MUSICA



Von A wie Alma bis Z wie Zemlinsky  
Dalla A di Alma alla Z di Zemlinsky

*fff* TOBLACH/DOBBIACO

**Künstlerische Leiter / direttori artistici:**  
Josef Feichter und/e Christoph Bösch



**FESTIVAL  
DOLOMITES**

**2026**

**Samstag/Sabato 21.03.2026**  
ore 18:00 Uhr, Sala Gustav-Mahler-Saal

**WINDSBRAUT  
QUARTETT**

**Elisa Bösch**  
Violine/violino I  
**Emanuele Zanforlin**  
Violine/violino II  
**Elia Seiffert**  
Viola  
**Milena Umiglia**  
Violoncello



**CHRISTIAN  
SUTTER**

**Lesung & Konzept/Lettura & concept**

*fff*  
**TOBLACH/DOBBIACO**



PROGRAMM  
PROGRAMMA 2026

**Alexander Zemlinsky (1871-1942)**

Streichquartett Nr. 2, Op. 15 (1913)

Quartetto per archi n. 2, op. 15 (1913)

**Florian Illies (\*1971)**

Texte aus

«1913 – Der Sommer des Jahrhunderts»

Testi tratti da

«1913 – L'estate del secolo»

in deutscher Sprache / in lingua tedesca

Dauer ca. 90 Minuten (ohne Pause)

Durata ca. 90 minuti (senza intervallo)

## ZUM PROGRAMM

Ein literarisches Kammerkonzert rund um Skandale und Klänge, Gesichter und Geschichten im Jahre 1913. Christian Sutter und das Windsbraut Quartett lassen das Jahr 1913 in einem grandiosen musikalisch-literarischen Panorama zu lebendiger Gegenwart werden.

1913: ein Moment höchster Blüte, ein Jahr, in dem alles möglich scheint. Und doch wohnt dem gleißenden Anfang das Ahnen des Verfalls inne. Literatur, Kunst und Musik wissen schon 1913, dass die Menschheit ihre Unschuld verloren hat. Der zwölfjährige Louis Armstrong schießt wild um sich und kommt in eine Besserungsanstalt. Strawinsky und Schönberg sorgen für unerhörte Skandale. Oswald Spengler arbeitet am epochalen Werk «Der Untergang des Abendlandes». Sowohl Else Lasker-Schüler und Gottfried Benn, als auch Alma Mahler und Oskar Kokoschka stürzen sich in leidenschaftliche Affären. «Über schwärzliche Klippen stürzt todestrunken die erglühende Windsbraut», dichtet Georg Trakl.

Überall liegen die Nerven blank. Alle sind besessen von ihrer Besessenheit, Nervenzusammenbrüche keine Seltenheit. Franz Kafka und Hermann Hesse suchen Erlösung bei Rudolf Steiner. Gustav Klimt und Egon Schiele zeichnen an der Grenze zwischen Pornografie und Neuer Sachlichkeit. Kasimir Malewitsch malt ein schwarzes Quadrat und Alexander Zemlinsky komponiert sein zweites Streichquartett: Hochexpressive Musik, dramatisch, lyrisch verklärt, überquellend vor Emotion und Leidenschaft.

«Gleißend klingendes 1913»: Ein packender, berührender und aufwühlender musikalisch-literarischer Abend, eine einmalige Gelegenheit, mit Haut und Haar in die (Klang-)Welt des Jahres 1913 einzutauchen.

## IL PROGRAMMA

Un concerto da camera letterario dedicato a scandali e suoni, volti e storie dell'anno 1913. Christian Sutter e il Windsbraut Quartett trasformano il 1913 in uno straordinario panorama musicale e letterario che prende vita nel presente.

1913: un momento di massimo splendore, un anno in cui tutto sembra possibile. Eppure, in questo inizio abbagliante è già presente il presagio della decadenza. Letteratura, arte e musica sanno già nel 1913 che l'umanità ha perso la propria innocenza. Il dodicenne Louis Armstrong spara all'impazzata e viene rinchiuso in un riformatorio. Igor Stravinsky e Arnold Schönberg provocano scandali clamorosi. Oswald Spengler lavora alla sua opera epocale «Der Untergang des Abendlandes». Sia Else Lasker-Schüler e Gottfried Benn, sia Alma Mahler e Oskar Kokoschka si gettano in passionante relazioni amorose. «Sulle scogliere nerastre precipita, ebbra di morte, la fiammeggiante Windsbraut», scrive Georg Trakl.

Ovunque i nervi sono tesi allo stremo. Tutti sono posseduti dalla propria ossessione, e i crolli nervosi non sono rari. Franz Kafka e Hermann Hesse cercano salvezza presso Rudolf Steiner. Gustav Klimt e Egon Schiele disegnano al confine tra pornografia e Nuova Oggettività. Kazimir Malevič dipinge un quadrato nero e Alexander von Zemlinsky compone il suo secondo quartetto d'archi: musica altamente espressiva, drammatica, liricamente trasfigurata, traboccante di emozione e passione.

«1913 che risuona abbagliante»: una serata musicale e letteraria intensa, toccante e sconvolgente, un'occasione unica per immergersi completamente, anima e corpo, nel mondo (sonoro) dell'anno 1913.

### **Streichquartett Teil I**

*Sehr mäßig. Heftig und leidenschaftlich. Sehr heftig bewegt.  
Energisch. Wild. Etwas breiter. Andante. Sehr ruhig. Etwas rascher.*

### **Lesung Teil I**

Von einem Schuss, einer Katze, der Zahl 13, einem eiskalten Mansardenzimmer, einem ängstlichen Soziopathen, dem Monte Verità, zwei Ateliers in Wien und funkelnden schwarzen Diamanten.

### **Streichquartett Teil II**

*Noch etwas bewegter. Andante. Adagio. Ungemein ruhig. Steigernd.  
Noch breiter. Etwas beschleunigend. Sehr zart. Noch langsamer.*

### **Lesung Teil II**

Von einem schönen Mädchen, einem hässlichen Maler, einem Charismatiker, einer Ohrfeige, einem Meisterwerk, von Müttern, Vaterschaftsanträgen und von einem Versöhnungsprojekt.

### **Streichquartett Teil III**

*Schnell. Im selben Tempo, doch sehr ruhig. Flüchtig.  
Wieder sehr ruhig. Wild und verhetzt. Immer wilder. Andante.  
Noch etwas ruhiger. Sehr ruhig.*

### **Lesung Teil III**

Von der Zentrale der Anthroposophie, dem Premieren-Skandal in Paris und von der erglühenden Windsbraut.

### **Streichquartett Teil IV**

*Nicht schleppend. Mit energischer Entschlossenheit. Andante.  
In fortwährender Steigerung. Allegro molto. Stürmisch.  
Etwas langsamer und sehr ruhig.*

### **Lesung Teil IV**

Von dunkelgrauen Handschuhen, taubenblauen Briefen, mysteriösen Sternkonstellationen, der vollendeten Windsbraut, von Frauen und Übermüttern, schwarzen Quadraten, wildem schwarzen Haar, einem von einem Messer durchbohrten Maler und der Opuszahl 13.

### **Streichquartett Teil V**

*Molto Allegro. A tempo, doch sehr ruhig. Feurig. Ruhig. Schwungvoll.  
Ruhiger werdend. Immer drängender. Vorwärts stürmend. Immer gesteigerter.  
Langsam. Andante. Fließend. Drängend. Sehr ruhig.  
Noch langsamer.*

## ZU DEN INTERPRET:INNEN

### Windsbraut Quartett

Der Anfang:

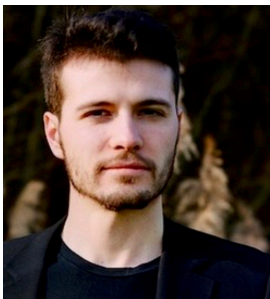
Im Kunstmuseum Basel hängt ein außergewöhnliches Gemälde: «Die Windsbraut», ein von Oskar Kokoschka als autobiografisches Zeugnis seiner Beziehung zu Alma Mahler im Jahre 1913 geschaffenes Meisterwerk.

Die Folge:

Fasziniert vom Jahre 1913 im Allgemeinen und von Kokoschkas «Windsbraut» im Besonderen, formieren sich 111 Jahre später Elisa Bösch, Violine; Emanuele Zanforlin, Violine; Elia Seiffert, Viola und Milena Umiglia, Violoncello zum «Windsbraut Quartett».

Mit dem 1913 komponierten hochemotionalen zweiten Streichquartett von Alexander Zemlinsky tauchen die vier überragenden jungen Schweizer Musiker:innen ein in das gleißend klingende Jahr 1913 und schaffen sich dank ihrer ausdrucksvollen Interpretation und ihrem virtuosen und hochsensiblen Zusammenspiel innert kürzester Zeit einen Namen als Klangzauber:innen der besonderen Art.

*Windsbraut*



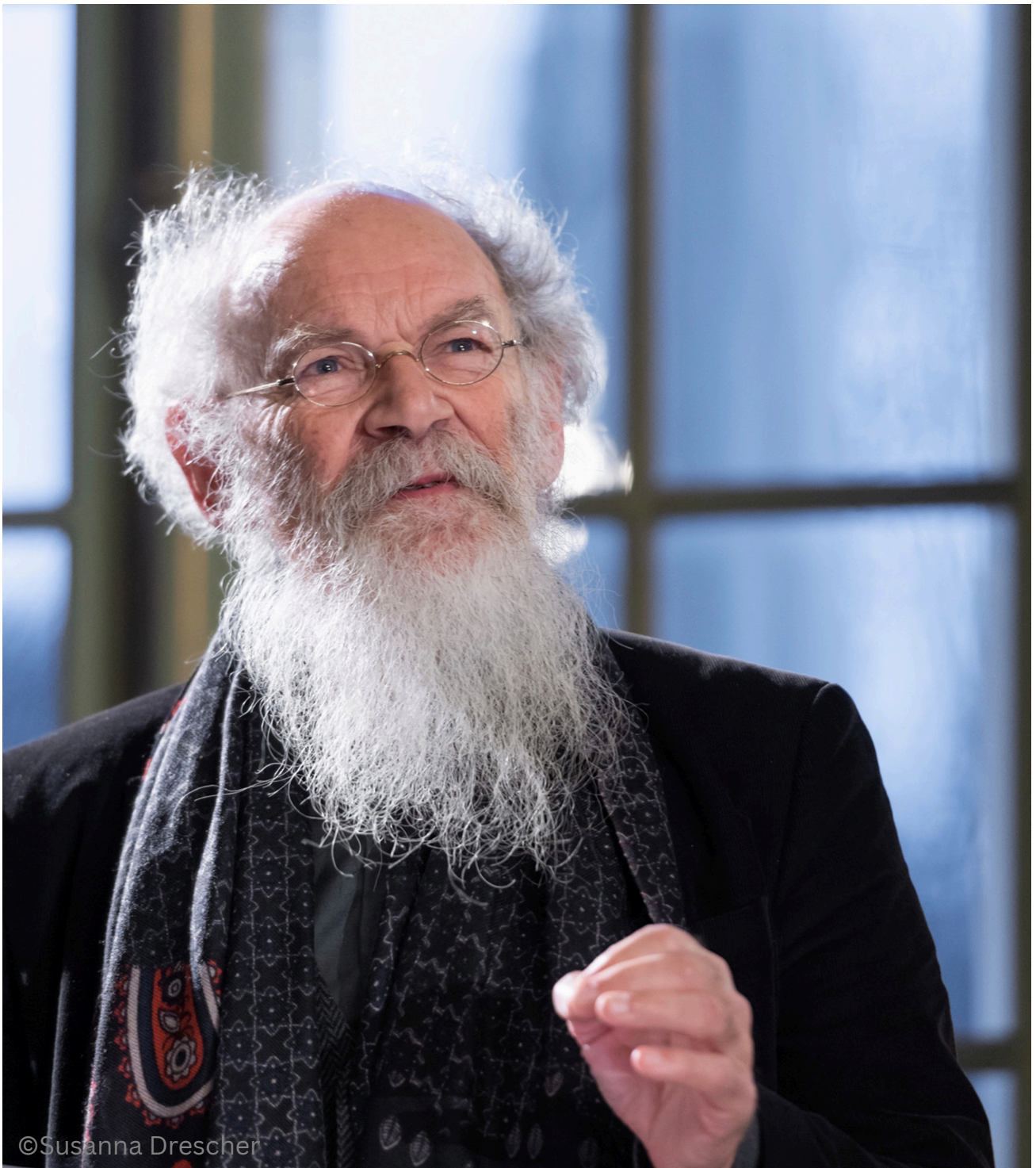
### Christian Sutter, Lesung & Konzept

«... Der Ältere, der soviel Haar hat wie die anderen zusammen, kein fallendes oder lockiges Haar, sondern das schwarze Kruselhaar eines Abessiniers, Brillenträger, lernt Kontrabass am Konservatorium. In einem Sinfonieorchester unterzugehen auf Lebenszeit hat er nicht vor, Musik ist Provokation. Ich entkorke und verstehe ...» (Max Frisch, Tagebuch 1966-1971).

Christian Sutter hat dann doch als Solo-Kontrabassist 35 Jahre im Sinfonieorchester Basel und 27 Jahre in der Cappella Andrea Barca von Sir András Schiff gedient. Dass er darin untergegangen wäre, lässt sich allerdings nicht behaupten. Im Gegenteil.

Nebst seiner weitverzweigten Tätigkeit, sowohl als begeisterter Orchester- und Kammermusiker, als auch als Dramaturg und Sprecher verbindet der «Poet am Kontrabass» in seinen beliebten Literatur-Konzerten Musik und Sprache in kongenialer Weise zu einem neuen Ganzen.

*Christian Sutter*



## GLI INTERPRETI

### **Windsbraut Quartett**

L'inizio:

Al Museo d'arte di Basilea è esposto un dipinto straordinario: *Die Windsbraut*, un capolavoro realizzato da Oskar Kokoschka nel 1913 come testimonianza autobiografica della sua relazione con Alma Mahler.

Il seguito:

Affascinati dall'anno 1913 in generale e dalla *Windsbraut* di Oskar Kokoschka in particolare, 111 anni dopo Elisa Bösch (violino), Emanuele Zanforlin (violino), Elia Seiffert (viola) e Milena Umiglia (violoncello) si riuniscono formando il **Windsbraut Quartett**.

Con il secondo quartetto d'archi, altamente emotivo, composto nel 1913 da Alexander von Zemlinsky, i quattro straordinari giovani musicisti svizzeri si immergono nello scintillante universo sonoro del 1913 e, grazie alla loro interpretazione espressiva e al loro virtuosismo unito a un'intesa estremamente sensibile, si fanno in breve tempo un nome come autentici maghi del suono di rara qualità.

*Windsbraut*

### **Christian Sutter, lettura e concept**

«... Il più anziano, che ha tanti capelli quanti gli altri messi insieme, non capelli lisci o ricci, ma la nera chioma crespa di un abissino, porta gli occhiali e studia contrabbasso al conservatorio. Non ha alcuna intenzione di scomparire per tutta la vita in un'orchestra sinfonica; per lui la musica è provocazione. Io stappo e comprendo...» (Max Frisch, diario 1966–1971).

Eppure Christian Sutter ha poi suonato per 35 anni come contrabbassista solista nell'Orchestra Sinfonica di Basilea e per 27 anni nella Cappella Andrea Barca diretta da András Schiff. Che in questo percorso sia "scomparso" nell'orchestra non si può certo affermare. Al contrario.

Accanto alla sua attività molto articolata, sia come appassionato musicista d'orchestra e da camera, sia come dramaturg e narratore, il «poeta al contrabbasso» unisce nei suoi apprezzati concerti letterari musica e parola in modo congeniale, fondendole in una nuova e affascinante unità.

*Christian Sutter*



«Oskar Kokoschka, Die Windsbraut, 1913, Öl auf Leinwand, 181 x 221 cm, Kunstmuseum Basel»

### **Mini-Ausstellung im Foyer**

Bilder, Bücher und Klangwelten des Jahres 1913:

Reproduktionen bedeutender Werke von Klimt, Kokoschka, Schiele und Malewitsch sowie ausgewählte Bücher und Kataloge begleiten das Konzert und laden das Publikum ein, visuell und gedanklich in die faszinierende Epoche einzutauchen.

Aus dem Privatbesitz von Christian Sutter

### **Mini-mostra nel foyer**

Immagini, libri e universi sonori dell'anno 1913:

Riproduzioni di importanti opere di Klimt, Kokoschka, Schiele e Malevič, insieme a una selezione di libri e cataloghi, accompagnano il concerto e invitano il pubblico a immergersi visivamente e idealmente nell'affascinante epoca del 1913.

Dalla collezione privata di Christian Sutter



©Franziska Strauss

● **Video- und Tonaufnahmen / Fotografie**

Video-, Foto- oder Tonaufnahmen sind während des Konzerts nicht gestattet.

● **Registrazioni video e audio / Fotografia**

Durante il concerto non sono consentite registrazioni video, foto o audio.

**Ticket & INFO**

**Öffnungszeiten / orari di apertura:**

**MO - FR / LUN - VEN: 9:00 - 12:00 | 14:00 - 17:00**

**Tel: 0474 976 151**

**[www.festival-dolomites.it](http://www.festival-dolomites.it)**